# Unionviertel zeitung 49

Neues rund um die Rheinische Straße | September bis Dezember 2020

**Vor sieben Jahren** fing alles an: Vor dem Haus der Vielfalt an der Beuthstraße wurde der Grundstein bzw. wurden die ersten Blumenzwiebeln für das kleine Paradies in die Erde gelegt. Vorher war die riesige Baumscheibe vor dem Haus verdreckt und wenig einladend. Plastikflaschen, Bierdosen. Papierfetzen und so einiges mehr. Das Chaos wurde in eine blühende Idylle verwandelt, die seither Jahr für Jahr schöner und größer wird. Eine Gruppe von Kindern, die im Haus der Vielfalt tamilisch lernten, hat damals die Pionierarbeiten geleistet. Mit viel Einsatz und einer Begeisterung, die bis heute trägt. Mehr dazu auf den Seiten 10–12 Foto: VMDO

## Schlauer Bauer

Heinrich Schulte-Witten war ein gewiefter Geschäftsmann: Er handelte geschickt mit Ländereien, ließ den Bauernhof abreißen und errichtete eine herrschaftliche Villa.

Seite 6+7

## Taffes Team

Zehn Jahre Urbanisten: Florian Artmann und Svenja Noltemeyer reden über Vereinsengagement für Bürgerbeteiligung und ein besseres Wohnumfeld – und ihre Zukunftswünsche.

Seite 17–19

## Kühler Kopf

Organisationstalent und immer die Ruhe bewahren: Als angehende Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte wuppt Beyza Koçer das Backoffice der Tremonia-Apotheke.

Seite 28–29

Kanzlei im Unionviertel
Rechtsanwältin Wiebke Schmidt

Lange Straße 81
44137 Dortmund
Tel.: 0231/33 893 793
Fax.: 0231/33 893 794
www.kanzlei-im-unionviertel.de
info@kanzlei-im-unionviertel.de

– Termine nach Vereinbarung –

Familien-/Kindschaftsrecht
Verkehrs- und Vertragsrecht
Asyl- und Aufenthaltsrecht
Sozialrecht

# Editorial

*Liebe Leserinnen und Leser,*

*dass das Jahr 2020 ein ganz besonderes ist – das bedarf wohl keiner Diskussion. Die Corona-Pandemie mit ihren ganzen Auswirkungen wird wohl einige Seiten zukünftiger Geschichtsbücher füllen. Aber zumindest hier, im Unionviertel, scheint auch das Jahr 2010 ein besonderes gewesen zu sein.*

*Wer erinnert sich noch an die durchaus umstrittene Eröffnung des Dortmunder Us im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010? Das Zentrum für Kunst und Kreativität ist mittlerweile nicht mehr wegzudenken und hat das Viertel deutlich mitgeprägt. Mit einem Jubiläumsprogramm feiert das U sein 10-Jähriges.*

*Nicht weit von der ehemaligen Brauerei entfernt gründeten im gleichen Jahr sieben junge Menschen aus unterschiedlichen Berufsfeldern den gemeinnützigen Verein „die Urbanisten“. Was der Verein in den vergangenen 10 Jahren im Unionviertel alles auf die Beine gestellt hat, lesen Sie ab Seite 17. Und noch eine Ecke weiter auf dem Union Gewerbehof wurden drei Fotografen aktiv und initiierten 2010 den Projektraum Fotografie. Die selbst kuratierten Ausstellungen zeigen bekannte und unbekannte, nationale und internationale Künstler*innen und Fotograf*innen und locken Besucher*innen aus der ganzen Region an.*

*Über Albert Matschalow, genannt Alec, der auf beinahe 25 Jahre als Küchenchef am Westfalen-Kolleg zurück blickt, lesen Sie ab Seite 23.*

*Und weil das so schön ist mit den Jubiläen: Auch die Unionviertelzeitung kann demnächst einen runden Geburtstag feiern. Sie steuert nämlich zielstrebig auf ihre 50. Ausgabe zu.*

*Doch jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe – und bleiben Sie gesund und zuversichtlich*

*Ihr Team von der Unionviertelzeitung*

**Impressum**

**Herausgeber:** Union Gewerbehof GmbH, Svenja Noltemeyer (ViSdP), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund

**Redaktionsteam:** Andrea Fortmann, Claudia Heinrich, Gesine Lübbers, Jochen Nähle, Svenja Noltemeyer, Ellen Rohleder

redaktion@unionviertel.de

**Texte:** Ellen Rohleder (wenn nicht anders gekennzeichnet)

**Gestaltungskonzept und Layout:**
Fortmann.Rohleder Grafik.Design, www.fortmann-rohleder.de

**Anzeigenannahme:**
Svenja Noltemeyer, Andrea Fortmann
werbung@unionviertel.de

**Anzeigenschluss für die Winterausgabe:**
16. November 2020

**Druck:** Lensing Druck, Dortmund
auf RecyStar Polar (100 % Recycling mit blauem Engel)

4.000 Exemplare – Oktober bis Dezember 2020

Foto: Daniel Sadrowski

# Der Projektraum Fotografie feiert 10-jähriges Bestehen

Foto: Benno Schlicht

**Als Gerhard Kurtz, Daniel Sadrowski und Haiko Hebig im Kulturhauptstadtjahr 2010 den Projektraum Fotografie auf dem Union Gewerbehof gründeten, ging es zunächst einfach nur darum gemeinsam einen Raum zu haben, in dem sie eigenständig und unabhängig Fotokunst zeigen können.**

10 Jahre später blickt das Team, das nach einigen Wechseln zurzeit aus den beiden Mitbegründern Gerhard Kurtz und Daniel Sadrowski sowie der Künstlerin Eveline Kulik besteht, auf ca. 35 erfolgreiche Ausstellungen zurück. So gehörte der Projektraum Fotografie zu den ersten Institutionen, die den Ruhrgebietsfotografen Joachim Schumacher, einen der frühesten Vertreter der ‚New Topographics‘ in Deutschland, wiederentdeckten und zeigten. Eine Ausstellung mit Arbeiten des von der Kritik hochgelobten japanischen Fotografen Koji Onaka war sogar dessen erste Ausstellung überhaupt in Europa. Das Archiv auf der Homepage des Projektraum Fotografie liest sich teilweise wie ein Who‘s who der deutschen und europäischen Fotoszene.

Grund genug also für die Macher*innen, ihr Jubiläum gebührend zu feiern, doch: „Wir waren mitten in den ersten Vorbereitungen, als Corona auch Deutschland erreichte“, so Gerhard Kurtz. „Eine schwierige Situation für uns alle, aber schnell war uns klar, dass gerade jetzt der Kunst ein ganz besonderer Stellenwert zukommt.“ So entstand in zahlreichen Video-Konferenzen zwischen den Beteiligten und langjährigen Unterstützer*innen die Idee, mit der Kunst in den öffentlichen Raum zu gehen.

Auf großflächigen Werbetafeln wird das Team rund um den Projektraum Fotografie ab Oktober im gesamten Dortmunder Stadtgebiet fotografische Arbeiten von neun repräsentativen Künstler*innen, die im Laufe der vergangenen Jahre im Projektraum Fotografie ausgestellt haben, in der Öffentlichkeit präsentieren. Das Projekt wird finanziert über das Kulturamt der Stadt Dortmund, einige Dortmunder Bezirksvertretungen, Dortmund Kreativ, aber auch zum großen Teil über die selbst initiierte Crowdfunding-Kampagne.

Text: Projektraum Fotografie

Foto: Koji Onaka

KOBIseminare
KOBI e.V.
www.kobi.de
DAS ETWAS ANDERE BILDUNGSHAUS
Anerkannte Einrichtung der Weiterbildung
Adlerstraße 83 · 44137 Dortmund
Tel. 0231-534525-0 · E-Mail info@kobi.de

## Die BIG Gallery öffnet wieder!

Der Bundesverband Bildender Künstler Ruhrgebiet zeigt seine Jahresausstellung mit Arbeiten zu dem Thema „DRAUSSEN“ in den Räumen der BIG Gallery. Die Ergebnisse aus den Bereichen Malerei, Zeichnung, Fotografie und Skulptur der 29 beteiligten Mitglieder sind noch bis zum 18. Oktober zu sehen. An allen Ausstellungs-Sonntagen ist eine*r der Künstler*innen anwesend. Coronabedingte Öffnungszeiten: freitags und samstags 10 bis 19 Uhr sowie sonntags 14 bis 17 Uhr

Foto: BIG

Waldschmidt
KAMINE · ÖFEN · SAUNA · GRILL · WEIN
seit 134 Jahren im Quartier
Waldschmidt GmbH & Co. KG
Rheinische Straße 37–39
44137 Dortmund
Telefon: 0231 141014
Unsere Geschäftszeiten:
MO geschlossen
DI–FR: 10.00–18.30 Uhr
SA: 10.00–14.00 Uhr

Heilpraktikerin
Kirsten Nieragden
Einzelbehandlungen und Kurse
• CranioSacrale Körpertherapie
• Klassische Homöopathie
• Ganzheitliche Psychotherapie
• Yoga
Schwerpunkte:
• Kiefer-Nacken-Entspannung
• Augenentlastung • Frauengesundheit
Studtstraße 5 I 44137 Dortmund
0231-14 74 39
www.Kirsten-Nieragden.de

DENKT AN MORGEN.
Mit richtiger Abfalltrennung
sorgen wir gemeinsam für eine natürliche
Ressourcenschonung.
Alles beginnt bei dir zu Hause.
edg.de
EDG
ENTSORGUNG DORTMUND GMBH

glass-klar
Endlich wieder freie Sicht bis Island
Glasreinigung im
Büro
Geschäft
Privathaushalt
oder als Gutschein
Muttertag
Vatertag
Geburtstag
André Glaß
02 31 / 810 410
01 72 / 231 98 98
www.glass-klar.de
glass@glass-klar.de
Glasreinigung • Dienstleistungen

## „Utopia“ ist Vergangenheit

**Auf dem Gelände am U entsteht nun ein neues Zuhause für 437 Studierende**

Zwei Jahre lang war der Skatepark „Utopia“ am Dortmunder U beliebter Treffpunkt der Skaterszene. Nun sind die Anlagen abgebaut. Die Nutzung war immer als Zwischenlösung angelegt, doch das entgültige Ende hat die Skaterszene hart getroffen. Mit einer Petition wollen sie den Wunsch nach einem neuen Standort deutlich machen. Das Projekt hat gezeigt, dass auch mit geringen finanziellen Mitteln, aber umso mehr Herzblut, tolle Orte geschaffen werden können, die die Stadt besonders machen. Foto: privat

## Weihnachten findet statt – auch 2020

Noch steckt das Leitungsteam der Ev. St. Petri-Nicolai-Kirchengemeinde mitten in den Planungen, aber eines steht schon fest: Auch 2020 wird Weihnachten stattfinden!

Auf so manch liebgewonnene Großveranstaltung der letzten Jahre werden wir wohl verzichten müssen: auf die Seniorenadventsfeiern zum Beispiel, und auch auf das Singen am Weihnachtsberg in der Martin-Kirche, das sonst immer vom Seniorenbüro Innenstadt-West organisiert wurde. Und natürlich können die Kirchen an Heiligabend dieses Jahr längst nicht so voll besetzt sein wie bisher. Aber Musik kann es trotzdem geben und ein Krippenspiel hoffentlich auch. Also werden jetzt neue Gottesdienstformate entwickelt und Abläufe durchdacht, sodass Weihnachten anders und trotzdem schön wird.

Alle Informationen dazu sind ab Mitte November über den Gemeindebrief, die Homepage www.petri-nicolai.de und in der Presse abrufbar.

Denn auch in diesem Jahr soll es am Ende heißen: Stille Nacht, heilige Nacht ...!

Miriam Helmert

Stadt Dortmund
Wirtschaftsförderung

**Mit Ideen gesellschaftliche Probleme lösen – das ist Social Entrepreneurship.**

- Aus einem sozialen Projekt ein Unternehmen machen?
- Neue Produkte für eine bessere Zukunft entwickeln?
- Etwas für den ökologischen Fortschritt anbieten?

**Die Social Startup Days bieten die Möglichkeit, in einem zweitägigen Workshop**

- eine sozialunternehmerische Idee zu konkretisieren,
- zu prüfen, ob aus der Idee ein Business werden kann,
- ein tragfähiges Geschäftsmodell zu entwickeln.

**Kostenfreie Teilnahme!**
**Jetzt informieren und anmelden:**

wirtschaftsfoerderung-dortmund.de/gruendung

# Heinrich Schulte-Witte
# Wie Ackerl

Bauplätze,
an der Rheinischen-, Alte Rad-, Oswald-, Tremonia-, Schützen-, Kirch-, Brüsseler-, Münster-, Kiel-, Nordstr., Nordmarkt, Burgholzstraße, in beliebiger Größe und zu sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. !6497
Dorstfeld, den 24. April 1896.
Schulte-Wittensche Guts-Verwaltung.
Hellmich.

Werkstatt

Die unterzeichnet tung verkauft
Baupl
am Neumühlenweg, Rheinischen-, Rad-, Werner-, Sonnen-, Schützen-, Grün-, Burgholz-, Alsen-, Steiger-, Magdeburger-, termann-, wiger-, Nordstraße und Bauzuschuß.
H. Schulte-Wittenn commis-Verwaltung, Dorstfeld.
In bester Lage von

Heinrich Schulte-Witten (1851–1907)

Beispiele von Verkaufsanzeigen des Immobilienhändlers Schulte-Witten in der Dortmunder Zeitung von 1896 und 1906

Portrait von Wilhelm Schulte-Witten

Quelle: Stadtarchiv Dortmundw

**Schon häufiger ist hier von der Goldgräberzeit der Industrialisierung an der Ruhr berichtet worden. Bekannte Unternehmer und ihre Familien bauten Firmen von großer, teilweise weltweiter Bedeutung auf. Entsprechend dem Boom ihrer Unternehmen präsentierten sich auch ihre Wohnhäuser.**

Das der Familie Harkort in Hagen war noch ein repräsentatives Wohnhaus, ein zweigeschossiger Fachwerkbau im Stil des Bergischen Barocks. Das Bürgerhaus mit seinen Anlagen enthielt zwar viele für den Schlossbau typische Elemente, wirkt im Vergleich zu anderen aber recht bescheiden. Die Thyssens bauten ihre repräsentativen Villen in Mülheim an der Ruhr. Während die von Josef Thyssen, dem jüngeren Bruder von August Thyssen, zwischen 1898 und 1900 im neobarocken Stil des Historismus errichtet wurde, bevorzugte sein Neffe Fritz einen zwischen 1910 und 1912 erbauten Backsteinbau im Stil des englischen Barocks. Unumstrittene Nummer eins war aber die Villa Hügel in Essen. Nach Alfred Krupps Ideen wurde sie in den Jahren 1870 bis 1873 mit ihren 269 Räumen und 8.100 Quadratmetern Wohn- und Nutzfläche, umgeben von einem 28 Hektar großen Park, erbaut. Sie war nicht nur Familienwohnsitz, sondern es wurden auch gekrönte Häupter, internationale Unternehmer und Regierungschefs sowie Wissenschaftler und Künstler als Gäste empfangen.

Aber nicht nur die Unternehmer gönnten sich herrschaftliche Häuser. Vom Boom profitierten auch diejenigen, die große Ländereien besaßen, die sie an die Gesellschaften und Städte verkauften. Einer von diesen war Heinrich Schulte-Witten (1851–1907). Die Schulte-Wittens waren eine Bauernfamilie in Dorstfeld, die erheblichen Grundbesitz im Westen der Stadt besaß. Durch den teilweisen Verkauf ihres Landes vor allem an Bergbauunternehmen, kam sie zu einem beträchtlichen Vermögen, sodass Heinrich Schulte-

# n –
# and zu Gold wurde

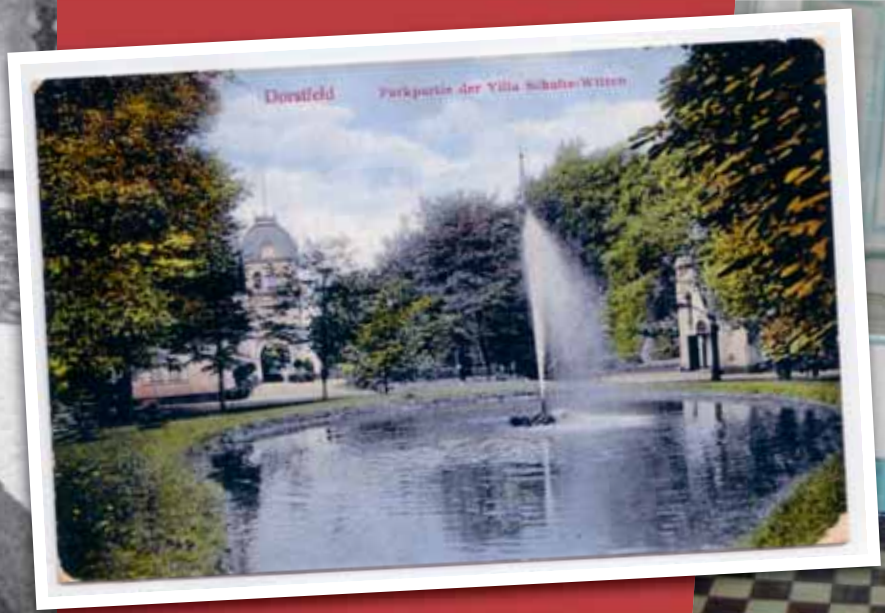
Witten den Bauernhof abreißen und an seiner Stelle 1880 eine repräsentative Villa erbauen ließ. Diese wurde zwischen 1913 und 1915 von Erich Schulte-Witten in Formen des Neobarocks und des Neoklassizismus umfangreich zu einem Herrenhaus erweitert. Zum Anwesen gehörte auch ein großer Park und ein Wirtschafts- und Renteigebäude.

Die Bezeichnung Rentei ist darauf zurückzuführen, dass Einkünfte auch als „Renten“ bezeichnet wurden. Heinrich Schulte-Wittens offizieller Beruf war „Fideikommissbesitzer“, das heißt, er verwaltete die Grundstücke und Immobilien der Familie. Als „Ehrenamtmann“ war er zudem Verwaltungschef des Amtes Dorstfeld. Jedenfalls war er ein guter Geschäftsmann, Spekulant und Sponsor zugleich. Nachdem er zum Beispiel mit der Stadt die Verlegung des Abwasserbaches Leckenbecke in der Nordstadt ausgehandelt hatte, was den Wert seiner Grundstücke dort erheblich steigerte, schenkte er ihr im Gegenzug den Nordmarkt. Dazu schrieb der damalige Journalist Karl Richter: „Ja, er gehörte gewissermaßen, wenn auch in keineswegs erfreulichem Sinne, zu Dortmund, weil er den ganzen Grundbesitz rechts der Münsterstraße, um den heutigen Nordmarkt herum, dem Dortmunder Magistrat vor der Nase weggekauft hatte. Er sah wie ein Gardeoffizier in Zivil aus, war allzeit in der besten Laune und schenkte der Stadt den Nordmarktplatz, was kein großes Kunststück ist, wenn man an den umliegenden Bauplätzen jährlich Hunderttausende verdient.“

Dagegen würdigte ihn die Dortmunder Zeitung in einem Nachruf als „eine Persönlichkeit von durch und durch ritterlicher Natur, die – obwohl es ihr leicht gewesen wäre, eine hervorragende Rolle im gesellschaftlichen Leben zu spielen – sich stets schlichteste Einfachheit bewahrt hat, eine Persönlichkeit von so lauterem, offenen Charakter, von so liebenswürdiger, gerader Natur, wie man sie im Leben nur selten findet.“

Text: Jochen Nähle

**Familiengrabstätte auf dem Friedhof Dorstfeld**
Fotos: Jochen Nähle



**li.: Salon des Hauses, 1930**
**u.: Kolorierte Ansichtskarte des alten Parks Schulte-Witten, zur Linken die Villa im alten Bauzustand vor 1913**
**re.: Das zwischen 1913 und 1915 prunkvoll gestaltete Badezimmer**

Quelle: Verein für Orts-und Heimatkunde Dorstfeld e.V. / Nils Kowalewski

U-Jack Quartiers-Café – Rheinische Straße 194

U-JACK
QUARTIERSCAFÉ

Täglich wechselndes
**Mittagsangebot**
ab 4,40 €

Frisch gekocht
Freundlich serviert

Neu ist unser
**Cateringservice**
für Ihre Veranstaltung!
Sprechen Sie uns an!

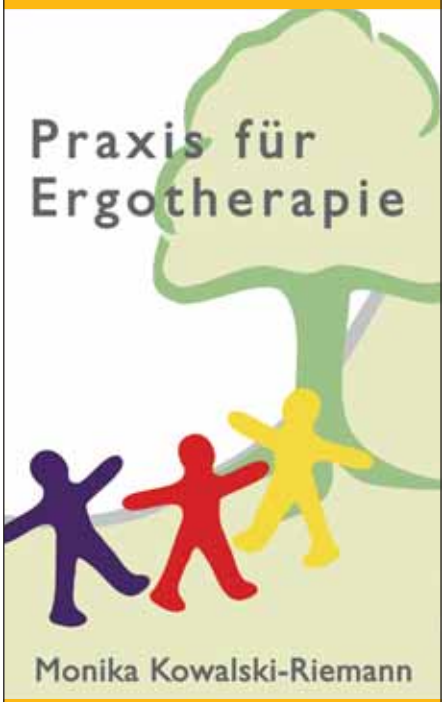
Unsere Öffnungszeiten:
Montags bis freitags
10.00 – 15:00 Uhr

Küche:
11:30 – 14:15 Uhr

Tel. 0176/44483878
facebook.com/QuartierscafeUJack

Ganzheitliche Behandlung
von Kindern und Erwachsenen

Praxis für
Ergotherapie



Monika Kowalski-Riemann

Praxis für Ergotherapie
Adlerstraße 21b
Telefon (0231) 16 54 222
www.ergotherapie-kowalski-riemann.de

**Kommen Sie auf den PUNKT!**

Texte mit PUNKT, Komma und Semikolon.

Auf den PUNKT:
Setzen Sie auf
Konzept und Strategie.

PUNKTuelles Coaching, Workshops oder komplette Seminare?

Hier sind Sie richtig! **PUNKT.**

presse
pr
social media

uwe von schirp
bureau für kommunikation

bureau@von-schirp.de
0157 555 14 199
www.von-schirp.de

Direkter geht Krankenkasse nicht.

**EINFACH BIG!**
**ENTSPANNTER SERVICE**
**WANN IMMER, WO IMMER.**

JETZT
ZUR BIG
WECHSELN!

**Wir sind eine normale Krankenkasse.**
**Nur eben ganz direkt.**

Bei uns gibt's erstklassigen **Rund-um-die-Uhr-Service** und clevere Zusatzleistungen wie:

:: **Osteopathie-Behandlungen**,
:: 200 Euro **Babybonus** und
:: **Professionelle Zahnreinigung**.

Und alle, die besonders motiviert sind, können beim **Bonusprogramm BIGtionär bis zu 100 Euro im Jahr** kassieren!

Lernen Sie uns doch in unserem Kundencenter kennen – direkt vor Ihrer Haustür:

**BIG Kundencenter**
**Rheinische Straße 1**
**44137 Dortmund**

Montag – Freitag: 8.30 – 16.30 Uhr

big-direkt.de/bigdeal
0800 1310 014

BIG
direkt gesund

**Schöne und besondere Orte** ausmalen, selbst kreativ werden und dabei den Norden Dortmunds kennenlernen? Das „nordwärts"-Malbuch macht es möglich. Auf rund 40 Seiten erklärt Eisvogel Nordbert, was es mit dem Projekt „nordwärts" auf sich hat, und nimmt Kinder und Jugendliche mit auf eine Reise quer durch die nördliche Hälfte Dortmunds.
Sei es das Alte Hafenamt, der Kletterfelsen in Dorstfeld oder die DASA – insgesamt 13 besondere Orte können ausgemalt und selbst gestaltet werden. Dabei weiß Nordbert viel Spannendes zu erzählen, z. B. über die Hirsche im Damwildgehege, den Landschaftspark Gneisenau, die Kokerei Hansa oder das Schulmuseum. Gleichzeitig ist die eigene Kreativität gefragt: An vielen Stellen fordert Nordbert dazu auf, selbst aktiv zu werden. Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt.

Das Malbuch kann bei der Koordinierungsstelle „nordwärts" angefordert werden: per E-Mail an nordwaerts@dortmund.de oder telefonisch 0231 5027728. Foto: Lisa Kruijk

**Masken** für einen guten Zweck: Bei einer Nähaktion im Hof des Vereins Miteinander in Dortmund (MIND e.V.) an der Rheinischen Straße 168 entstanden am 9. Mai jede Menge bunter Stoffmasken für die Ökumenische Wohnungslosen-Initiative Gast-Haus und spendenfreudige Passanten. 200 Euro und 150 Stoffmasken konnten ans Gast-Haus übergeben werden.
MIND plant weitere Aktivitäten für gelingendes Miteinander: wöchentliche Online- und Kreativkurse für Frauen mit Migrationshintergrund – Interessierte können sich gerne anmelden! – und eine Spendenaktion zugunsten der Stiftung Kinderglück, um sich im Namen bedürftiger Kinder für neun kostenlose Schulranzen zu bedanken.

Anmeldung bitte telefonisch unter Tel. 0231 92527220 oder per E-Mail an info@miteinander-in-dortmund.de
Bürozeiten: donnerstags 10–13 Uhr Foto: Renate Karaoglan

**„School's out" an der Rheinischen Straße.** Geschafft! Alle 68 erwachsenen Absolventinnen und Absolventen konnten sich über ihren nachträglich erworbenen Schulabschluss an der VHS Dortmund freuen. Am 26. Juni war Zeugnisübergabe an der Rheinischen Straße 69. Die Corona-Krise forderte besonderes Engagement von Teilnehmenden wie Lehrkräften: Homeschooling statt Präsenzunterricht. Anfängliche Bedenken, ob das klappen würde, erwiesen sich schnell als unbegründet. Die Beteiligten erhielten ihre Arbeitsaufgaben online oder per Post und tauschten sich untereinander aus. Am 4. Mai konnte der Präsenzunterricht für die Prüfungslehrgänge teilweise und in Kleingruppen wieder aufgenommen werden. Dass die zentral organisierten standardisierten Abschlussprüfungen stattfanden, war vielen wichtig: Sie haben bereits einen Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag und können nun unmittelbar durchstarten. Foto: Oliver Schaper

# Das Paradies kann weiterwachsen

**Text: Ursula Maria Wartmann | Fotos: VMDO und Ursula Maria Wartmann**

**Von A wie Akelei bis Z wie Zinnie: In der Beuthstraße 21 im Unionviertel wird das farbenprächtige Alphabet aus der Welt der Blumen aufs allerschönste durchbuchstabiert – üppig und bunt und in all seiner Vielfalt eine kleine feine Sensation. Seit sieben Jahren wird dieses Paradies am Straßenrand größer und schöner. Und ein Ende … o, nein! Ein Ende ist nicht abzusehen …**

Vorüberflanierende bleiben immer wieder stehen, staunen, zücken die Smartphones. Machen hier ein Foto. Da noch eins. Und hier: Hast du die schwarze Malve schon gesehen? Vielleicht kommen sie auch ins Gespräch mit denen, die dieses Paradies geschaffen und ein wachsames Auge darauf haben. Die mit der Gießkanne unterwegs sind, der Rosenschere. Allen voran „Kumar“ Kumarasamy, Herr über Rosen und Ringelblumen und alles andere, was da so prächtig blüht und gedeiht.

Kumar Kumarasamy, Übersetzer und Dolmetscher, ist ein Urgestein im Haus der Vielfalt, dem interkulturellen Treffpunkt im Viertel für die ganze Stadt. Man kennt und schätzt ihn als freundlichen und geduldigen Zeitgenossen. Aber damals vor sieben Jahren, war es selbst für einen Kumar zu viel. Die riesige Baumscheibe vor dem Haus – das ging gar nicht mehr. „Da gab es Ratten und überall dieser Dreck“, erinnert sich Kumar. „Plastik und Flaschen und so einiges mehr. Da hattest du jeden Morgen ein Ekelgefühl, wenn du ins Haus wolltest.“ Kumar erweist sich als Mann der Tat. Er begeistert ein paar Kinder, die im Haus der Vielfalt tamilisch lernen, für die Sache und schwupp: Schon sind die Küken mit Feuereifer dabei. Graben, jäten, sammeln und später säen sie auch und bringen der Idee den allerersten Schwung, der das Projekt bis heute trägt. Von der Stadt haben sie dafür eine Urkunde bekommen. Verdient!

Der damals 61-jährige Hans Steffens (viele kennen ihn vielleicht von seinem Einsatz für Baumscheiben im Unionviertel) wacht über die wackeren Gartenfreund*innen, ist zuständig für Rat und Tat und gute Laune. Ehrenamtlich. Und das von Anbeginn. Der gelernte Elektriker ist in Barop aufgewachsen. „Wir hatten einen großen Garten da, und ich hatte Kaninchen!“ Noch heute macht er Liköre nach den Rezepten seiner Mutter. Insgesamt hat er Ahnung von so ziemlich allem,

**Wasser marsch!**
**Kumar Kumarasamy (links) hatte die Idee für den Teich, in dem er Schilfe und Lotusblumen angepflanzt hat. Die Steinkugel kann Wasser speien, aber nur, wenn der Herr des Wassers es auch will und irgendwo im Hintergrund einen Knopf drückt ... Es staunen: Kumars Frau Monika Feilen und Hans Steffens.**

**Schöne Aussichten!**
**Zierpflanzen, Büsche, Sträucher mit essbaren Beeren: Seit neuestem wird auch entlang der Schallschutzwand expandiert. Gut einen halben Kilometer lang sind die Hochbeete, in denen seit der letzten Saison die unterschiedlichsten Kletterpflanzen wachsen. Sie werden eines Tages die Wand komplett begrünen.**

was da kreucht und fleucht, und außerdem hat er den „grünen Daumen“. Was soll man sagen: richtige Zeit, richtiger Ort. Und: an der Seite von Kumar der richtige Mann. Das Paradies kann weiterwachsen.

Tut es auch. Es wächst auf ein paar weiteren Baumscheiben die Beuthstraße herunter. Tulpe, Tagetes, Cosmea. Malve, Margerite, Narzisse ... Zum Start gibt es manches aus dem Gartencenter, Dahlien und Lilien zum Beispiel. Oder Gladiolen. Robuste Einjährige, deren Saaten im nächsten Jahr den Neustart möglich machen. Außerdem, sagt Kumar, wusste am Anfang die halbe Welt, dass man Samen brauchte. Viele plündern heimische Gärten. Bringen Tütchen mit den unterschiedlichsten Schätzen mit. Noch heute kann Monika Feilen, Kumars Frau, nicht durch die Straßen und Parks spazieren, ohne hier mal zu knipsen, da zu knipsen. Bei abgeblühten Ringelblumen vielleicht. Oder den prächtigen Stockrosen da vorn an der Wand. Jedenfalls sind es – Haus der Vielfalt eben! – viele unterschiedliche Gegenden, von wo die Blumen stammen und in der Beuthstraße schließlich heimisch werden. „Mittlerweile“, sagt Hans, „sät sich alles selber aus. Wir haben so viel Blumensaat übrig, dass wir die ganze Rheinische Straße bunt machen könnten.“

Im vergangenen Jahr regnet es auf einmal Taler: Die Bezirksvertretung macht 500 Euro locker, um das Projekt zu unterstützen. Wo das geht, geht alles: Jetzt wird expandiert. Gut einen halben Kilometer entlang der Schallschutzwand, hinter der wie Pfeile die Fernzüge entlangschießen, entstehen Hochbeete mit unterschiedlichen Kletterpflanzen, die eines Tages die Wand begrünen werden. Und natürlich wird auch der ganze Streifen davor beackert. Hier stehen nun Büsche, die

## Geschafft!

Mit 85 Prozent der abgegebenen Stimmen gewinnt der Ambulante Kinder- und Jugendhospizdienst Löwenzahn den Förderpenny, d.h. im kommenden Jahr erhält Löwenzahn alle Centbeträge, die Penny-Kunden an den Kassen zwischen Lippstadt und Herne spenden. Eine super Unterstützung für den erst vor zwei Jahren gegründeten Verein, der inzwischen 41 Kinder begleitet. Mehr als 650 Vereine bewarben sich insgesamt um Förderpreise in Gesamthöhe von etwa 260.000 Euro. Obendrein ist Löwenzahn zu einer überregionalen Preisverleihung in Köln eingeladen, bei der jeweils zwei Organisationen für den Bundespreis nominiert werden. Wir drücken die Daumen.

Fortsetzung von Seite 11 „Das Paradies ...“

Beeren tragen, Maulbeeren zum Beispiel. Kumar zeigt eine Handvoll zum Kosten her. Lecker. „Hier wächst nichts Giftiges“, sagt Hans mit Nachdruck und reckt den grünen Daumen in die Luft. „Bei uns kann man von allem gerne auch naschen.“

Der kreative Kopf des ehrgeizigen Verschönerungsprojekts ist Kumar. Klar: Auch der Teich schräg gegenüber ist seine Idee. „Zwei Tage“, sagt er, „haben wir ein Loch gebuddelt. Ein Glück, dass ein Hausmeister uns geholfen hat. Plane rein, Wasser, Solarpumpe. Ein paar Schilfe und dann die Lotusblumen. Fertig!“ Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Erst recht, wenn Kumar mit einem kleinen Lächeln den entscheidenden Knopf drückt. Dann fängt es aus einer Steinkugel mitten im Teich an zu sprudeln. Oben an der Beuthstraße, wo diese scharfe Kurve Richtung Eisenbahnbrücke geht.

„Und dann“, sagt Kumar und streicht einer Cosmea sacht über den Kopf, „sind all diese Pflanzen, die kommen und gehen, ja auch ein Symbol. Ein Symbol für das Kommen und Gehen der Menschen hier bei uns. All der Kinder und Jugendlichen zum Beispiel, die hier Sprachen gelernt haben, Tänze aus ihrer Heimat ... Die mit Wünschen und Erwartungen gekommen – und dann wieder gegangen sind.“

Kumar lächelt, etwas Wehmut liegt darin. „Ein schöner Gedanke“ sagt er, „dass sie vielleicht nach Jahren wieder einmal hier vorbeischauen. Sich an all der bunten Vielfalt freuen. Vielleicht an damals denken. Als sie Kinder waren und gemeinsam mit uns mit Feuereifer all das hier geschaffen haben. Als Willkommensgruß für alle, die uns besuchen und die uns kennenlernen wollen.“

# 50 – 50 – 50

Mit der kommenden Ausgabe feiert die Unionviertelzeitung ihr 50. Erscheinen. Seit 2008 informiert die beliebte Zeitung über das aktuelle wie auch das vergangene Leben im Viertel. Und das immer kostenlos. Damit wir diese Erfolgsstory locker noch mindestens 50 Mal fortsetzen können, haben wir einen Geburtstagswunsch: das 50. Förderabo!

Wenn Sie uns also zum Jubiläum eine Freude machen möchten: Ab 50 Euro im Jahr erhalten Sie alle vier Ausgaben der Unionviertelzeitung bequem per Post. Einfach den rechts stehenden Coupon ausfüllen und abschicken.

Sie können die redaktionelle Arbeit für das Unionviertel natürlich auch gerne mit einem höheren Betrag unterstützen. Und auch als Geschenk eignet sich so ein Abo prima. Sprechen Sie uns einfach an: redaktion@unionviertel.de

## Schlaf, Küche, Nähen, Aufstand: Das Favoriten Festival in der Werkhalle

Eine Woche belagerten Künstlerinnen mit dem „Aufstand aus der Küche“ die Werkhalle. Zwischen Küchenhandtüchern, Reproduktionsarbeit und Martha Roslers Videoarbeit „Semiotics of the Kitchen“ (1975) stifteten sie an, ein eigenes „Alphabet der Arbeit“ zu kreieren und die Weltökonomie durcheinanderzubringen.

Mit dem Transnationalen Ensemble LABSA verwandelte sich die Werkhalle zur Nähwerkstatt. An langen Tischen arbeiteten Dortmunder Näherinnen und kreierten wilde, phantasievolle, verrückte, flugs entworfene Kostüme für das Schlaflabor. Es wurde anprobiert und ausprobiert, spontan kam es immer wieder zu Auftritten zwischen den Nähmaschinen, nur unterbrochen vom gemeinsamen Essen, Traumerzählungen und Schlaf. Der letzte Traum: Die Räume denen, die darin arbeiten. Die Räume denen, die darin schlafen.

Text: Carlotta Wald | Foto: Sarah Rauch

## Mit Theater zum Sinn des Lebens

Am 16. September feierte das Projekt „MEgA - Mensch gestaltet Arbeit“ - in Form einer multimedialen, poetischen Theaterreise die Premiere des Stückes „TraumA“ im Gehörlosenzentrum auf dem Gelände des Union Gewerbehofs.
Unter professioneller Anleitung entwickelte das Ensemble des „MEgA“-Projekts Dortmund ein multi-mediales Theatererlebnis. Inspiriert durch das Buch „Das Café am Rande der Welt“ von John Strelecky, bildeten Momente umfassender Sinnfindung aus künstlerisch-kreativer Sicht die Ausgangsbasis dieser Inszenierung.

Die 20 Teilnehmenden des Projekts verfolgen das gemeinsame Ziel auf dem Arbeitsmarkt ihren Platz zu finden, um eine nachhaltige Arbeitsstelle anzutreten. Das Projekt wurde durchgeführt von der QUEST Projektagentur Dortmund, die Finanzierung erfolgte durch das Jobcenter Dortmund. Text: Vitalia Seidel | Foto: Klaus Lefebvre

Bitte abschneiden, ausfüllen und abschicken, wenn Sie die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo unterstützen möchten.

**Ja, ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo unterstützen.**

Name, Vorname ..... PLZ, Wohnort .....

Straße, Nr. ..... E-Mail: .....

☐ Ich überweise einmal jährlich – unter Angabe meines Namens – auf folgendes Konto: IBAN DE60 4405 0199 0001 2201 79

☐ Ich bitte um Einzug per SEPA-Basislastschrift

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Kommunikation bezüglich meines Abonnements der Unionviertelzeitung über meine oben genannte E-Mail-Adresse erfolgt. Ich stimme der Speicherung, Übermittlung und Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH gemäß den Bestimmungen des Bundesdatenschutzgesetzes zu. Alle personenbezogenen Daten werden gemäß den europäischen Datenschutzbestimmungen verarbeitet und nicht an Dritte weitergegeben.
Das Abonnement kann jederzeit formlos, schriftlich und ohne Einhaltung von Fristen gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beiträgen ist nicht möglich. Meine Kündigung sende ich von der o.g. E-Mail-Adresse an: info@union-gewerbehof.de
Die Höhe des Förderabos bestimme ich, als Leser*in. Die Mindesthöhe beträgt, aufgrund der organisatorischen Arbeit, 50 Euro jährlich. Bei Lastschrifteinzug (oben angekreutzt) ermächtige ich die Union Gewerbehof für umwelt- und sozialverträgliche Techniken GmbH jederzeit widerruflich, den unten genannten Beitrag zu Jahrsbeginn von meinem angegebenen Konto mittels SEPA-Basislastschrift einzuziehen. Gläubiger-Identifikationsnummer und Mandatsreferenz werden mir vor der ersten Abbuchung per E-Mail mitgeteilt

IBAN: ..... Ort, Datum .....

Beitragshöhe: ..... (mind. 50 Euro) jährliche Unterstützung Unterschrift: .....

## Vegetarischer Partyservice Vegamaxx

Manche Veränderungen vollziehen sich kaum merklich. Am 31. August sind die beiden Gründer*innen von Vegamaxx in ihren verdienten Ruhestand gegangen und haben ihr Unternehmen an die EWEDO GmbH übergeben. Seit 1997 hatten Susanne van Gulijk und Günther Dzarnecki vegetarische und vegane Speisen als Partyservice und Caterer in Räumen des Union Gewerbehofs Dortmund zubereitet. Darüber hinaus haben sie die Mieter*innen des Union Gewerbehofs mit einem täglichen Mittagessen bei Kräften gehalten. Auch dieser Service wurde übergangslos von den Mitarbeiter*innen der EWEDO GmbH weitergeführt.

## Der „Kleine Freitag“

Der „Kleine Freitag“ ist Teil des Jubiläumsprogramms im U: Zum 10. Geburtstag gibt es in diesem Jahr (fast) jeden Donnerstag ab 19 Uhr exklusive Veranstaltungen im und am Dortmunder U.
Anmeldung: kleinerfreitag@stadtdo.de, mo.bildung@stadtdo.de oder telefonisch: 0231 50-2 77 91 (Di–Do 10–15 Uhr).

15.10., Museum Ostwall, Ebene 5: Kunst-Training. Gebärdensprache-Aktionen zu Kunstwerken – für alle

15.10., im ganzen Haus: Boot Camp

22.10., ArtNight

22.10., Museum Ostwall, Ebene 5: Kunst-Training – Yoga-Versuche zu Kunstwerken

12.11., Bibliothek, Ebene 5: Feierabendsalon #29

19.11., Museum Ostwall, Ebene 5: Kunst-Training: Eurythmie – Interventionen zu Kunstwerken

26.11., Bibliothek, Ebene 5: Weitwinkel liest: Sebastian 23 im KINO!

10.12., Bibliothek, Ebene 5: Feierabendsalon #30

17.12., Museum Ostwall, Ebene 5: Kunst-Training: Yoga-Versuche zu Kunstwerken

## Die besondere Stadtführung

Bodo hat seine sozialen Stadtführungen neu konzipiert und bietet nun wieder buchbare Gruppenführungen an sowie offene Führungen an jedem zweiten Samstag. Auf der gut zweistündigen Tour zeigen die bodo-Stadtführer die Stadt aus Sicht von Wohnungslosen und bieten Einblicke in die Hilfesysteme der Städte. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt auf acht Personen, Anmeldung ist erforderlich. 9 Euro. Startpunkt: unter der Anzeigetafel im Foyer des Hauptbahnhofs. Anmeldung: 0231 950 978 0

## Spaziergänge zur Kunst im öffentlichen Raum

Kunst steht nicht nur im Museum. Die Spaziergänge zur Kunst laden dazu ein, einmal genauer hinzuschauen.

Samstag 21.11.2020, 14–15.30 Uhr* Spaziergang Jugendstil im Unionviertel, Treffpunkt: Café Erdmann im Westpark, Rittershausstraße 40, Wolfgang Kienast

Dienstag 01.12.2020, 16–17.30 Uhr* Vom Bauhaus zum Neuen Dortmund, Treffpunkt: am Königswall 25–27 vor dem ehemaligen AOK-Gebäude, mit anschließendem Besuch beim Kiosk der Bergmannbrauerei, Sven Grüne

*6 Euro, erm. 3 Euro; Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung und Bezahlung an der Kasse des MKK, Hansastr. 3

## Urban Sketching im U

Sonntag 06.12.2020, 11–13 Uhr
Treffpunkt: Foyer des Dortmunder U, Leonie-Reygers-Terrasse, kein Eintritt, Zeichenmaterial und kleinen Hocker mitbringen, Birgit Encke und Guido Wessel.

## Mehr „Nette Toiletten“

Der Verein StadtbezirksMarketing Dortmund e.V. setzt sich zum Ziel, das ganze Stadtgebiet mit einem Netz öffentlich zugänglicher Toiletten zu versorgen – rund 120 insgesamt. Betriebe, Vereine und Institutionen mögen bitte ihre Toiletten der Allgemeinheit kostenfrei zur Verfügung stellen. Der Verein zahlt die zusätzlichen Reinigungskosten.
Das Unionviertel und das benachbarte Dorstfeld zählen bislang drei Nette Toiletten: im Mütterzentrum (Hospitalstraße 6), am Westpark im BierCafé West (Lange Straße 42) und bei REWE Mankel (Planetenfeldstraße 24). Aber es dürfen gerne mehr werden! Wenn Sie Ihre Toilette in eine Nette Toilette verwandeln wollen, melden Sie sich bei: Stadtbezirks-Marketing Dortmund-West, innenstadtwest@dortmund.de, Tel. 0231 50-22904


**Ich möchte die Unionviertelzeitung durch ein Förderabo unterstützen**

**49**

Antwort
Union Gewerbehof GmbH
Abo-Service Unionviertelzeitung
Huckarder Str. 12
44147 Dortmund

# Wer hilft uns beim **Verteilen** der Unionviertelzeitung?

**Mittlerweile gehört sie zum Quartier wie das U – die Unionviertelzeitung. Aber die beste Zeitung macht keinen Sinn, wenn sie nicht zu ihren Leser*innen kommt. Und das ist nicht nur für die wichtig, sondern auch für unsere Anzeigenkund*innen, die im Wesentlichen die kostenlose Zeitung finanzieren. Die möchten natürlich von möglichst vielen Menschen wahrgenommen werden.**

Die 5.000 (coronabedingt zurzeit 4.000) Exemplare der Zeitung werden inzwischen auch über das Unionviertel hinaus verteilt und nachgefragt. Sie sind an vielen Orten in der Innenstadt zu finden (Stadt- und Landesbibliothek, VHS, Mieterverein, Touristeninfo, Apotheke, Biomarkt, Berswordthalle, Rathaus), aber auch im Klinikviertel bis zum Kreuzviertel (Biomärkte, REWE Möllerbrücke), rund um die Rheinische Straße und das U bis einschließlich Unterdorstfeld. An insgesamt ca. 180 öffentlichen Stellen, aber auch in Wartezimmern und Cafés liegt jede Ausgabe der Unionviertelzeitung jeweils drei Monate lang aus.

Das alles zu bedienen sowie den Nachschub im Auge zu behalten, ist viel Arbeit, die zurzeit einige Ehrenamtliche sowie die Quartierskümmer*innen übernehmen. An dieser Stelle mal ein dickes Dankeschön! an die fleißigen Helfer*innen.

Trotzdem hakt es manchmal mit der Auslieferung oder dem Nachlegen, da immer mal jemand wegen Urlaub oder Krankheit ausfällt. **Deshalb ...**

## ... suchen wir:

- **Unterstützung bei der Verteilung**
- **Unterstützung beim Nachlegen**
- **Anregungen für weitere Stellen zum Auslegen**
- **einen „Hackenporsche“ o.ä.**

Vielleicht sind Sie ja sowieso regelmäßig an bestimmten Stellen, wo die Zeitung ausliegt, und könnten dort den Nachschub betreuen. Aktuell suchen wir eine Person, die regelmäßig im REWE an der Möllerbrücke nachlegt, und eine, die das Klinikviertel oder einen Teil davon mit Nachschub versorgt. Darüber hinaus sind uns die Kioske sehr wichtig. Dort liegt immer nur eine geringe Anzahl aus, sodass sie häufiger beliefert werden müssen. Vielleicht haben Sie ja Lust, den Kiosk an Ihrer Straße zu betreuen.

Ein weiteres Problem ist unsere rote Handkarre. Sie ist viel zu schwer und unhandlich. Falls Sie also noch einen funktionsfähigen Einkaufstrolley oder ähnliches mit wenig Eigengewicht übrig haben, würden wir uns sehr darüber freuen. Er sollte einfach von oben zu beladen und zu öffnen sein.

Wenn Sie sich also vorstellen können, uns in der einen oder anderen Weise zu unterstützen, melden Sie sich!

Kontakt:
Andrea Fortmann, Tel. 0231 613003
redaktion@unionviertel.de

**...macht Kleine stark!**
netz NRW - Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

Mitglieder werden bei uns seit über 30 Jahren:

- klimafreundlich mobil - Firmentickets für Kleinbetriebe
- über Trends und Tipps für mehr Nachhaltigkeit gut informiert
- zu betrieblichen Fragen und Fördertöpfen beraten
- beim Netzwerken und in Projekten tatkräftig unterstützt

netz
Nordrhein-Westfalen
Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V.

netz NRW e.V.
Geschäftsstelle Westfalen
Huckarder Str. 10-12
44147 Dortmund
0231-139 73 880
info@netz-nrw.de

Jetzt informieren und Mitglied werden:

**www.netz-nrw.de**

Wohnortnahe Rundumversorgung

Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine Mail!

**Westfalia Apotheke** Hügelstr. 23, Dorstfeld
T. 917630 F. 9176325 westfalia@apotheke-dorstfeld.de

**Tremonia Apotheke** Dorstfelder Hellweg 36, Dorstfeld
T. 171974 F. 179317 Tremonia@apotheke-dorstfeld.de

natürlich & gesund wohnen

lange str. 2 - 8 44137 dortmund
fon: 0231/18 11 500
www.oeko-logia.de

naturmöbelhaus & ökomarkt
öko LOGIA

Natur pur – Wohnen mit allen Sinnen

Nachhaltig – gesund – umweltschonend

**Zehn Jahre: zehn Jahre gute Ideen, zehn Jahre Arbeit für ein besseres Wohnumfeld, zehn Jahre Bürgerbeteiligung und zehn Jahre großes Engagement. Die Urbanisten e.V. feiern am 10. Oktober ihr zehnjähriges Bestehen. Gesine Lübbers sprach mit Florian Artmann und Svenja Noltemeyer über Vergangenes, Gegenwärtiges und Zukünftiges.**

# Ein starkes Team „made by Unionviertel“

## Urbanisten feiern ihr zehnjähriges Bestehen und hoffen auf eine sicherere Zukunft

**Text: Gesine Lübbers | Fotos: Gesine Lübbers und die Urbanisten e.V.**

*Wer vor zehn Jahren mit euch Kontakt hatte, wusste manchmal nicht so genau, was ihr wolltet. Aber ihr habt euch durchgesetzt und inzwischen wissen die meisten im Viertel und darüber hinaus, wer die Urbanisten sind und was sie tun.*

___ *Florian: (lacht) Am Anfang wussten wir das auch nicht so genau. Obwohl, das stimmt so nicht. Bevor wir den Verein gegründet haben, haben wir uns sehr genaue Gedanken über den Vereinszweck und unser Selbstverständnis gemacht. Nur wir wussten nicht, ob es uns gelingen wird und wie groß die Sache einmal werden würde.*

*Wir haben unser Selbstverständnis damals niedergeschrieben und das gilt bis heute: Freiräume neu entdecken, Lebensräume lokal gestalten und Kulturräume gemeinsam beleben. Eigentlich toll, dass wir daran in all der Zeit nichts ändern mussten.*

___ *Svenja: Die Aktionsfelder haben sich im Laufe der Zeit weiterentwickelt und es sind neue dazu gekommen: Urban Gaming ergänzt jetzt Upcycling und Do-it-Yourself, Stadtforschung- und entwicklung, Kunst im öffentlichen Raum, Urban Gardening und Farming.*

*In der Öffentlichkeit wahrgenommen werdet ihr vor allem durch eure Aktionen, in die ihr die Anwohnenden eines Stadtteils mit einbezieht. Ist das eines eurer Markenzeichen?*

____ *Florian: Nicht nur, aber auch. Wir wollen immer etwas gemeinschaftlich tun. Die Menschen mitnehmen und befähigen, die eigene Lebenswelt positiv zu verändern. Im besten Fall – wie beispielsweise beim Westgarten – wird daraus ein Projekt, das eigenständig weiterexistiert. Wir wollen Brücken zwischen Menschen schlagen und das gelingt uns auch. Bei einer gemeinsamen*

"Die Urbanisten verstehen ihre Arbeit nicht darin, Kultur zu erzeugen und zu präsentieren, sondern vielmehr darin, die Menschen zu ermächtigen, die eigene Kultur im aktiven Schaffensprozess aus sich selbst heraus erlebbar zu machen.

Das Ziel ist immer die gemeinschaftliche Gestaltung der Lebenswelt und die damit verbundene Möglichkeit, selbst zu einem Teil der Kultur vor Ort zu werden.

Unsere Vision ist eine Gesellschaft, die sich aktiver an der Gestaltung urbaner Lebensräume beteiligen kann und somit eine positive Identifizierung mit dem gemeinsamen Lebensraum ermöglicht."

Aus dem Urbanisten-Handbuch 2009

*Aktion beispielsweise auf einem Spielplatz arbeiten Menschen verschiedener Herkunft, Kultur und politischer Ansicht zusammen an einem Ziel, Jung und Alt, egal welchen Geschlechts. Das erfordert auch von uns, dass wir offen sind. Unser Ziel ist es, uns gemeinsam Herausforderungen zu stellen und diese Gemeinsamkeit ist Grundkonsens.*

*Die Offenheit betrifft auch euren Verein. Als wir das erste Mal miteinander sprachen hattet ihr 19 Mitglieder, jetzt sind es über 50. Ihr seid, wie man so sagt, ein „bunter Haufen".*

*___ Florian: Das ist unsere Stärke. Als wir den Verein gegründet haben, hätten wir nie gedacht, dass so viele Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Interessen sich uns anschließen werden. Auch da setzen wir eben auch auf Offenheit. Wer eine gute Idee hat und sich engagieren will, ist willkommen.*

*___ Svenja: Immer wieder in den vergangenen zehn Jahren haben wir uns gefragt, ob wir eine andere Form als einen Verein gründen müssen. Wer sind wir? Ein Netzwerk von Freiberufler*innen? Als Verein wird man manchmal nicht so ernst genommen.*

Was die Urbanisten im Unionviertel alles so gemacht haben:

Energieverteiler, Graffiti Battles, Wand sucht Maler, Gestaltung S-Bahn-Unterführung Kuithanstraße und Street Art Bingo; Urban Oase, Aquaponik und Westgarten; Bird's bar und Create your Skate Plaza vorm U; Trash Up Festival, You-Do-Festival und LUZI Labor für urbane Zukunftsfragen und Innovationen; Neue Werk Union zur Zukunft des HSP-Geländes und vieles mehr.

Die Urbanisten haben auch Bildungsangebote für Kinder und Erwachsene im Programm und betreiben mit der Urbanisten-Manufaktur eine Offene Werkstatt im Union Gewerbehof.

*Das hat immer noch so viel von Ehrenamtlichkeit. Aber wir sind immer bei dem Verein geblieben, weil er unserer Meinung nach am transparentesten ist. Machen wir ideelle Arbeit, machen wir Bildungsarbeit oder verkaufen wir etwas? Im Vereinsrecht kann man das wunderbar auseinanderdividieren.*

*Entstanden seid Ihr mehr oder weniger in einer WG im Leierweg, dann habt Ihr ein Büro an der Rheinischen Straße bezogen. Ihr seid eine richtige Pflanze des Unionviertels, oder?*

*___ Svenja: (lacht) Wir haben uns sogar selber ausgesät!*

*___ Florian: Und jetzt sind wir eine ganze wachsende Blumenwiese ... Im Ernst, wir haben unseren Standort hier im Viertel, aber wir sind weit drüber hinaus aktiv. Gerade haben wir ein kleines Büro in Hamburg eröffnet. Ein ehemaliger Praktikant von uns eröffnet jetzt eine Manufaktur in Bielefeld. Unsere Idee zieht Kreise. Ohne die Unterstützung von Hans-Gerd Nottenbohm vom Union Gewerbehof oder der lokalen Politik hätten wir uns wahrscheinlich nicht so entwickeln können.*

*Aber die Arbeit der Urbanisten ist durchaus gefährdet?*

*___ Florian: Ja leider. Die Projektarbeit funktioniert schon sehr gut. Es gibt aber keine institutionelle Förderung für uns, dabei haben wir schon mehrmals das Agendasiegel für Nachhaltigkeit erhalten und sind auch so vielfach ausgezeichnet worden. Wir sind gute Botschafter fürs Viertel und für Dortmund, aber leider bekommen wir neben der Vereinsförderung durch die Bezirksvertretung kaum finanzielle Unterstützung. Wir finanzieren uns über zeitlich befristete Projekte und über die über Angebote, die wir anbieten. Aber das ist alles nicht so, dass wir planen können. Viele von uns haben Familien und Kinder. Das ist eine ständige Belastung, weil die Existenz bedroht ist.*

*___ Svenja: Wir werden von der Stadt auch nicht als der Player wahrgenommen, der wir eigentlich sein können. Zum Beispiel in Sachen HSP: Wir machen seit fünf Jahren Bürgerbeteiligung zu der Zukunft des Geländes. Aber man fragt uns nicht, was wir herausgefunden haben.*

*Was wünscht Ihr Euch für die Zukunft und was habt Ihr vor?*

*___ Florian: Wir sind immer vielfältiger geworden und sind ein starkes Team, das an einem Strang zieht. Auch ein Strang besteht ja aus vielen Einzelfasern und das ist unsere Stärke. Wir gehen den Weg gemeinsam und der Weg wird immer breiter. Was natürlich auch mehr Verantwortung bedeutet. Wir möchten das, was wir aufgebaut haben, sichern und verstetigen, dazu brauchen wir auch finanzielle Unterstützung. Es geht nicht um den Erfolg des Einzelnen, sondern wir sind der festen Überzeugung, dass unsere gemeinsame Arbeit in vielen Städten und Vierteln gebraucht wird. Die Nachfrage ist schon jetzt exorbitant und wir haben das Know-how und die Erfahrung, auch größere Projekte zu stemmen. Wir sind kein gewinnorientiertes Unternehmen, aber wir müssen kostendeckend arbeiten.*
*Wir entwickeln uns ja bereits dezentral. Unsere Idee trägt Früchte. Uns ist wichtig, dass wir mit den Menschen ins MACHEN kommen. Auf einer höheren Ebene sagen alle ja zu Umweltschutz, kultureller Vielfalt und einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Aber wir wollen machen, gemeinsam mit den Menschen. Wir wollen für und mit den Menschen die Lebenswelt gestalten und so einen gesellschaftlichen Beitrag leisten.*

IN 2020
UM 19 UHR
IM UND AM
DORTMUNDER U

KLEINER FREITAG
JEDEN DONNERSTAG

01.10. Weitwinkel Live Session
08.10. Filmvorführung: Donna Haraway
15.10. Kunst-Training: Gebärden-Sprache-Aktionen zu Kunstwerken
15.10. Bootcamp
22.10. Kunst-Training: Yoga-Versuche zu Kunstwerken
29.10. Weitwinkel Live Session

10 JAHRE DORTMUNDER U

MEHR ERFAHREN AUF:
WWW.DORTMUNDER-U.DE

DORTMUND ÜBERRASCHT. DICH.
Stadt Dortmund

Praxis für Sprachtherapie
Dipl. Päd. Ulrike Meyer-Oschatz
Logopädin

Behandlung von
Sprachstörungen
Sprechstörungen
Stimmstörungen
Redeflußstörungen
Schluckstörungen

Therapieangebote

pädagog. Beratung
Elternberatung
Schulberatung

Annenstraße 10
44137 Dortmund
Tel. 02 31 - 14 27 79
Fax 02 31 - 14 25 09
Fax 02 31 - 1 65 43 14

PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO

› STADTPLANUNG
› STADTFORSCHUNG
› PROJEKTENTWICKLUNG
› BERATUNG

Huckarder Str. 8-12
44147 Dortmund

T +49 (0)231-9 73 20 73
F +49 (0)231-9 73 20 74

info@stadtburo.com
www.stadtbuero.com

cleanin
Gebäudereinigung
ein Inklusionsbetrieb der integra GmbH

Rheinische Straße 210
44147 Dortmund
Telefon 0231 913042-80
www.cleanin.de

Unterhaltsreinigung
Treppenhausreinigung
Sonderreinigung
Glasreinigung

**Nach 75 Jahren** wird aktuell eine noch aus dem letzten Krieg stammende Baulücke in der Dorotheenstraße geschlossen. Damit kehrt der Architekt Marcus Patrias, der 1997 auf dem Union Gewerbehof sein erstes Büro gründete, mal wieder mit einem Bauprojekt in das Unionviertel zurück. Die Gebäude schmücken den Straßenraum der Dorotheenstraße nach Fertigstellung Ende 2021 mit zwei Fassaden aus Erkern und Loggien. Es ist eine Neuinterpretation der beliebten Gründerzeithäuser im Viertel. Die insgesamt 53 Mietwohnungen sind zwischen 35 und 100 qm groß. Eine Tiefgarage sorgt für ausreichend Parkraum. Eigentümerin ist die Residenz Dorotheenstraße GmbH aus Dortmund.

Abbildung: Marcus Patrias Architekten BDA

**Neue Street-Art** ziert seit Kurzem das Haus an der Rheinischen Straße, Ecke Übelgönne mit dem Eiscafé Losego im Erdgeschoss. Unschöne Schmierereien auf Fassaden, Haustüren, Briefkästen und allen möglichen, mehr oder weniger zugänglichen Gegenständen sind auch im Unionviertel ein großes, immer wiederkehrendes Ärgernis. Die Besitzer von Haus Nummer 33 haben nun einen Weg gefunden, dies zukünftig – hoffentlich – zu vermeiden. Sie beauftragten den Dortmunder Street-Art-Künstler Mark Gmehling mit einer Wandgestaltung für den unteren Bereich der Fassade an der Übelgönne. Die Gäste des Eiscafés sind begeistert. Foto: privat

**Als Zeichen** der Verbundenheit mit dem Unionviertel gestaltete der Spar- und Bauverein zusammen mit dem Künstlerkollektiv „More Than Words“ die Fassaden seiner Wohnhäuser mit großformatigen Wandbildern und dem Schriftzug „Union-Viertel“ sowie dem typischen „U“ des Quartierslogos. Laut dem Spar- und Bauverein wurden leere Hauswände in bunte Farbtupfer verwandelt, die das Leben im Unionviertel – vielfältig und gemeinschaftlich – widerspiegeln und so zur Identifikation mit dem Quartier beitragen sollen.

Doch bei näherer Betrachtung fragt man sich, wo hier die Vielfalt des multikulturellen Stadtteils geblieben ist. Die Bilder erinnern wenig an das hier stattfindende Leben. Auch hätte es sicher stärker identitätsstiftend gewirkt, bei der Motivauswahl die Menschen im Unionviertel zu beteiligen. Dass „Super Bruno“ vom spanischen Künstler Belin einem der neuen Bilder weichen musste, weil der Putz an der Fassade großflächg erneuert werden musste, bedauern viele Bewohner*innen im Viertel. Hätte er nicht restauriert werden können? Nun, die Fachleute der 44309 STREET//ART GALLERY sagen, das sei der Charakter vergänglicher Kunst im öffentlichen Raum.

Über all diese Aspekte kann man natürlich streiten und vieles ist Geschmackssache. Was aber ganz sicher nicht geht, ist, den Namen des Quartiers falsch zu schreiben. So viel Zeit und Interesse für den und an dem Auftragsgegenstand sollte doch vorhanden sein. Auch aus Gründen der Identifikation. Foto: Spar- und Bauverein

# Liebe geht durch den M

## Alec, seit beinahe 25 Jahren Küchenchef am Westfale

**Nachdem Albert Matschalow ein paarmal seinen Bruder in Dresden besucht hatte, entschied er sich, ebenfalls nach Deutschland überzusiedeln. Also stellte er in Georgien einen Ausreiseantrag, dem auch problemlos stattgegeben wurde, und so kam er 1993 nach Dresden. Dort lernte er Sabine kennen, die seinen Vornamen wohl etwas unsexy fand, und so wurde Albert zu Alec. 1995 beschlossen die beiden, in die Niederlande zu ziehen. Auf dem Weg dorthin machten sie einen etwas längeren Stopp in Dortmund. Als Alec in einer Wohngemeinschaft zu Gast war, berichteten ihm Studierende, dass das Westfalen-Kolleg einen Koch suche, er bewarb sich und bekam im Herbst 1996 den Job.**

Sein Personal bestand aus Ehrenamtlichen: Elf Studierende und einige Lehrerinnen und Lehrer schnippelten Gemüse und schmierten Brötchen. Er war anfangs uninformiert, baute aber auf eigene Kosten ein Kühlhaus und schaffte professionelle Küchenmaschinen und Edelstahlarbeitstische an. „Ich war eben mehr an Kultur und auch Subkultur interessiert“, schmunzelt Alec.

Legendär sind die Kollegpartys, bei denen in den 1990ern bis zu 1200 Gäste gezählt wurden. Sie fanden viermal im Jahr jeweils zu Semesteranfang und -ende statt. Standardmäßig erschien gegen 3 Uhr nachts die

# agen

## n-Kolleg

Studierende kochen für Wohnungslose

Polizei aufgrund von Beschwerden wegen Lärmbelästigung. Beim zweiten Erscheinen wurde dann die Lautstärke heruntergedreht. Aufgrund von Brandschutzbestimmungen musste man nach einigen Protesten mit den Partys in den „Stone Temple“, die Werkhalle des Union Gewerbehofs, umziehen. Heute ist man mit cirka 300 Gästen zu Semesterbeginn wieder im Kolleg, dazu kommen zwei kleinere Abiturfeiern im Jahr.

Zusammen mit Studierenden wurde unbezahlt die Cafeteria gestrichen, es gab soziale Projekte wie Buffets für Obdachlose oder Pizzabacken mit Kindern aus schwierigen sozialen Verhältnissen. Alec stellt fest, dass in seinen 24 Jahren am Kolleg die Zahl der Aktionen zwar abgenommen hat und alles unpolitischer geworden ist und dass die Smartphones teilweise die Kommunikation ausbremsen, aber dass Kreativität und Hilfsbereitschaft immer noch wesentliche Faktoren des Kolleglebens sind.

Letzteres wurde im März durch den Lockdown jäh unterbrochen. Das Kolleg musste schließen, Alec aber die volle Pacht an die Stadt weiterzahlen. Jetzt erfuhr er die Solidarität der Kolleggemeinschaft, die zu einer Spendenaktion aufrief. Der Ertrag der Aktion überraschte ihn sehr, noch mehr rührten ihn die Kommentare, wie z.B. „Kein Kolleg ohne Alec“ oder „Bei dir steht Menschlichkeit immer im Vordergrund“.

Alec blieb aber nicht untätig: Die Küche wurde zur Suppenküche, die Suppe füllte er in Einmachgläser und lieferte sie im gesamten Stadtgebiet aus. In den Sommerferien gestaltete er die Cafeteria mit vielen Pflanzen um. Sie dienen jetzt als Abstandhalter, denn seit Semesterbeginn darf er nur noch die Hälfte der ursprünglich 80 Tische aufstellen. Einen Umsatzrückgang spürt er schon, ob das zum Leben reicht, kann er aber noch nicht abschätzen. Notfalls erwägt er zusätzlich einen Lieferservice für seine berühmten Canapés.

Alec wäre aber nicht Alec, wenn er am Ende nicht ein positives Fazit ziehen würde: „Das Westfalen-Kolleg war das Beste, was mir im Leben passieren konnte.“

Text: Jochen Nähle | Fotos: Jochen Nähle, Albert Matschalow

Umbau.Sanierung.Neubau.

- Energetische Sanierung
- Barrierefreies Planen und Bauen
- Denkmalgerechte Sanierung
- Raumbildender Ausbau

www.architekten-kmh.de
info@architekten-kmh.de

KiupelMonteroHarkort Architekten PartGmbB
Nederhoffstr. 21 . 44137 Dortmund
t 0231 3387 6647 . f 0231 3387 6648

KiupelMonteroHarkort
ARCHITEKTEN

Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich und ausdrücklich für die finanzielle Unterstützung, mit der die Herausgabe dieser Ausgabe ermöglicht wurde, bei:

UNION GEWERBEHOF

INGENIEURBÜRO UTEK

## „BarberBellaShop“

Nun ist sie endlich eröffnet: „Kinkys“ Dependance in der Langen Straße 92. Frank Griewel hatte das Objekt bereits im Februar angemietet. Doch durch coronabedingte Lieferengpässe zog sich der Umbau länger als geplant hin. Und auch die Eröffnung musste noch mehrmals verschoben werden. Am 5. September war es endlich so weit. Seitdem sind Griewels Friseure wieder zu einheitlichen Zeiten für ihre Kund*innen da, und müssen nicht mehr in Wechselschichten arbeiten. Der „BarberBella-Shop“ ist mit seiner neuen Fassade, die der portugiesische Künstler Andre Silva gestaltet hat, ein weiterer Hingucker im Unionviertel! Foto: Frank Griewel

**Wie** kann man den öffentlichen Raum von den Autos zurückerobern? Die Pop-up-Spielstraßenn der Studierendengruppe der TU Dortmund, Fakultät Raumplanung, in der Barmer Straße und der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in der Kleinen Beurhausstraße haben es am 30. August gezeigt: Demonstrationen sind eine gute Möglichkeit, zu zeigen und vor allem zu erleben, wie vielfältig und lebendig der öffentliche Raum genutzt werden könnte, wäre er nicht mit Autos zugeparkt. Foto: Astrid Cramer

## Spende an KiVi – Kinder der Vielfalt

Die Stiftergemeinschaft der Sparkasse Dortmund spendete dem Kinder- und Jugendtreff KiVi im Unionviertel eine großzügige Summe von 1000 Euro. Die Spende kam in Form eines neuen Sofas und eines Kombitisches aus wendbarer Billard- und Air-Hockeyplatte. Die neuen Anschaffungen werden von den Kindern und Jugendlichen schon fleißig genutzt und bereichern das Angebot des offenen Treffs an der Beuthstraße 21. Foto: KiVi

## Eröffnung der neuen Praxisräume des Gast-Hauses

Fünfzehn Ärzte, vom Hausarzt, Internisten, Gynäkologen, Augenarzt, Zahnarzt bis hin zum Unfallchirurgen, drei Psychologen und Psychiater sowie zehn Assistenzkräfte versorgen seit vielen Jahren Wohnungslose und Menschen in prekären Lebenssituationen in der Praxis des Gast-Hauses. Nun konnte endlich eine Lösung für die viel zu enge Raumsituation gefunden werden. Mithilfe von Zuwendungen des Landes NRW sowie auch mittels Förderungen der Deutschen Postcode Lotterie und Aktion Mensch konnten nun weitere Räume speziell für die Fachärzte und Psychologen/Psychiater ausgebaut und voll funktionsfähig mit hochwertigen medizinischen Geräten ausgestattet werden.

Foto: Svenja Noltemeyer

**Der Union Gewerbehof** war zum ersten Mal eines der vielen Ziele in der diesjährigen Dortmunder DEW21-Museumsnacht. Wegen Corona gab es leider nur eine Führung für maximal 16 Leute, die aber dennoch spannende Einblicke in die unterschiedlichsten Projekte bot. In der Werkhalle war das sogenannte Schlaflabor des Favoriten Festivals zu erleben. Der Projektraum Fotografie stellte seine überregional beachtete Arbeit vor und in der Werkstatt der Urbanisten gab es Holzgeruch zu schnuppern. Diese offene Holzwerkstatt kann gegen ein Entgelt auch von Laien genutzt werden und bietet bei Bedarf fachliche Unterstützung an. Zum Abschluss berichtete einer der Gründungsväter, wie der Union Gewerbehof durch die Eigeninitiative arbeitsloser Menschen in den achtziger Jahren entstanden ist. Foto: Svenja Noltemeyer

### Blicke und Zukunftspläne

Das Titelfoto der Ausgabe 48 der Unionviertelzeitung zeigt den Blick aus einem Fenster des Union Gewerbehofs auf das ehemalige Gelände von Hoesch Spundwand. Weitere tolle Blicke und die Zukunftspläne für das Gelände gibt es hier: https://www.thelen-gruppe.com/portfolio/projekt/smart-rhino/

### Equal Pay Day am 27. Oktober

Das Dortmunder Aktionsbündnis zum Equal Pay Day legt in diesem Jahr seinen Fokus auf den Gender Care Gap. Die bestehenden Ungleichverteilungen in der beruflichen wie privaten Care-Arbeit haben direkte Auswirkungen auf das Lohngefälle zwischen den Geschlechtern und wirken sich bis ins Rentenalter aus. www.equalpayday.dortmund.de

### Kinoreihe Weltsichten im U

Das Dortmunder Forum Frau und Wirtschaft (dffw) zeigt nun wieder monatlich jeweils sonntags um 15 Uhr einen ausgesuchten Film, der die Rolle der Frau in unterschiedlichen gesellschaftlichen und kulturellen Kontexten zum Thema hat. Am 18. Oktober wird der Film „Geschichten aus Teheran | Ghesse-ha | Tales“ gezeigt und am 15. November „Der Glanz der Unsichtbaren“, ein Film aus Frankreich. Mehr unter: www.KinoWeltsichten.dortmund.de

### Fabulose

Das von „Frau Lose“ initiierte Projekt kann starten. Über Crowfundig ist genügend Geld zusammengekommen, um das Pop-up-Restaurant im „Langen August“, Braunschweiger Straße 22, zu öffnen. Ein Profikoch zaubert dort ab Ende September jeden Freitag leckere Gerichte aus geretteten Lebensmitteln.

# PLUS - MINUS
ELEKTROBAU GMBH

TEL: 0231 - 83 09 77
FAX: 0231 - 72 81 029
WWW.PLUS-MINUS-GMBH.DE
INFO@PLUS-MINUS-GMBH.DE

## Entdecken Sie die Vielfalt des Lernens!

Das neue Programmheft ist da!
Mit über 2.000 Veranstaltungen bietet die VHS Dortmund wieder ein abwechslungsreiches Programm:

- Elementarbildung, Mathematik und Schulabschlüsse
- Beruf und Wirtschaft
- Sprachen und interkulturelle Bildung
- Politik, Gesellschaft und Ökologie
- Kunst, Kultur und Kreativität
- Psychologie und Pädagogik
- Gesundheit
- VHS.nach Maß

Es erwarten Sie Kurse und Seminare, Workshops und Exkursionen, interessante Vorträge und vieles mehr ...

vhs.Dortmund

Stadt Dortmund
Kulturbetriebe

UNION VIERTEL

## Machen Sie mit!

Schicken Sie uns einfach Ihre Idee zu einem Thema!
Wir freuen uns auf Ihre Beiträge und Themenvorschläge. Oder schreiben Sie Ihren Beitrag. Senden Sie ihn mit Foto(s) an:

redaktion@unionviertel.de

**Kontakt:**
Jörg Kampfert, Pflegedienstleiter
Tel.: 02 31 . 395 72 25
Fax: 02 31 . 395 72 20
Email: j.kampfert@awo-dortmund.de

**Adresse:**
AWO Pflegedienst Dortmund
Lange Str. 42
44137 Dortmund

AWO

PINGER
SICHERHEITSTECHNIK

Schlüsseldienst • Einbruchschutz
Alarmanlagen • Zutrittskontrollsysteme • Schließanlagen (mechanisch/elektronisch)
Tresore • Videoüberwachung

24 Stunden Notdienst
0231 91 456 555

Rheinische Straße 110, 44137 Dortmund
Fon: 0231 914565-0
zentrale@pinger-sicherheit.de
www.pinger-sicherheit.de

# Wie aus sozialen und ökologischen Projekten Unternehmen werden können

## greenhouse.ruhr startet in der Werkhalle

Foto: Kristina Malis

**Die Welt ein kleines bisschen besser machen und damit auch noch den Lebensunterhalt verdienen: So lautet immer öfter die Idee von Gründerinnen und Gründern in der Region. Mit „greenhouse.ruhr“ hat die Wirtschaftsförderung Dortmund gemeinsam mit der Fachhochschule Dortmund und vielen weiteren Partnern ein Programm zur gezielten Förderung von sogenanntem Social Entrepreneurship (zu Deutsch etwa: Sozialunternehmertum) auf den Weg gebracht. Greenhouse.ruhr wird unterstützt durch zwei Organisationen mit Sitz im Union Gewerbehof: netz NRW – Verbund für Ökologie und soziales Wirtschaften e.V. und die Urbanisten e.V. – lokal, kreativ, lebendig.**

Nach coronabedingter Verschiebung fiel am 15. August in der Werkhalle des Union Gewerbehofs der Startschuss für den ersten Durchlauf. Acht aus 45 Bewerbungen ausgewählte Gründungsteams stellten sich nacheinander vor. Vier Coaches wählten anschließend jeweils zwei Gründungsteams aus, die sie in den kommenden vier Monaten eng betreuen werden. Neben dem individuellen Coaching warten weitere Unterstützungsleistungen und regelmäßige Veranstaltungen wie Ideenwerkstätten, Meet-ups und fachliche Inputs auf die Gründerinnen und Gründer. Als Partner fungieren dabei u.a. das netz NRW und die Urbanisten. Am Ende der Projektlaufzeit winkt für die Teams im Rahmen einer Abschlussveranstaltung außerdem ein Preisgeld von bis zu 5.000 Euro.

Die teilnehmenden Teams im Überblick:

### Pandora 2.0

Unter dem Projektname „Pandora 2.0“ soll eine Kultur- und Bildungsstätte aus Seecontainern aufgebaut werden, um jungen Unternehmer*innen einen Standort zu bieten, an dem neue Konzepte entwickelt werden können und ihr Wachstum unterstützt wird.

### Nightmover

Mit Hilfe einer Peer-to-peer-Sponsoringplattform soll ein Jugend- oder Frauentaxi entstehen, welches ebenso als Krankenfahrzeug genutzt werden kann. Ziel ist es, einen sicheren Personentransport für die genannten Zielgruppen zu schaffen.

### Green Billbo

Das „Green Billbo“ will unter dem Motto „think without plastic“ Plastikprodukte durch biologisch abbaubare und umweltfreundliche Alternativen ersetzten, z.B. kompostierbare Hundekotbeutel oder Tragetaschen. Um die Entwicklung und Produktion dieser nachhaltigen Alternativen zu finanzieren, sollen Werbeflächen auf diesen Produkten an interessierte Unternehmen verkauft werden.

### „Frau Lose“-Mobil

Das „Frau Lose“-Mobil will einen Beitrag zum Umweltschutz leisten, indem es auf Dortmunder Wochenmärkten unverpackte Produkte wie Nudeln, Geschirrspülmittel oder Toilettenpapier verkauft. Zudem sollen die Kund*innen die Möglichkeit haben, ihr eigenes Deo herzustellen und sich dieses in Beutel und Gläser abzufüllen.

### 2 Wheel Garage

Der Fahrradladen in der Dortmunder Nordstadt „2 Wheel Garage“ repariert und verkauft ressourcensparend und preiswert gebrauchte Fahrräder, um vor allem Menschen mit kleinem Geldbeutel den Kauf eines Fahrrads zu ermöglichen.

### 7000 Schmetterlinge für die Nordstadt

Das Ziel von „7000 Schmetterlinge für die Nordstadt“ ist der Imagewandel und die Steigerung der Attraktivität der Dortmunder Nordstadt durch die Errichtung eines frei-zugänglichen Stadtgartens. In der Art eines Gemeinschaftsgartens sollen Gemüse und Kräuter gemeinsam angebaut und kostenpflichtige Workshops und Veranstaltungen angeboten werden.

### BeAPart

Mit „BeAPart“ soll ein integratives Planungstool für die Quartiersentwicklung erarbeitet werden. Durch die Beteiligung von Menschen mit Behinderungserfahrung soll das Thema Barrierefreiheit von Anfang an in die Planung von Bauvorhaben integriert werden.

### Digitale Teilhabe und Kompetenz durch Hardware-Upcycling

Alte Laptops und Computer werden im Zuge des Projekts unter Verwendung von freier Software wieder funktionsfähig gemacht. Die aufbereiteten Geräte sollen dann Schulen und Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden, sodass auch Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien an der digitalisierten Welt teilhaben können.

# Koordination mit kühle

## Beyza Koçer macht eine Ausbildung zur PKA

**Arbeit in einer Apotheke – das umfasst mehr als Rezepte einlösen, Arzneimittelberatung, Blutdruck messen und die Apotheken-Umschau mit auf den Weg geben. Dass die Kundschaft kriegt, was sie braucht, dahinter steckt nicht nur pharmazeutisches Know-how, sondern eine ausgefeilte Warenlogistik: In der Tremonia-Apotheke ist das Beyza Koçers Aufgabe. Als angehende Pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte (PKA) sorgt sie für gut gefüllte Regale.**

Seit Februar 2018 ist Beyza Koçer die „gute Fee“ im Backoffice der Tremonia-Apotheke am Wilhelmplatz. In den ersten Wochen, gesteht die 21-Jährige, hätte sie sich enorm gefordert gefühlt von der Vielfalt ihrer Aufgaben in straffem Zeitkorsett. Und es gab noch weitere kleine Hürden zu Beginn. Mit der Mittleren Reife in der Tasche und dem überzeugend eindeutigen Ergebnis ihres Berufswahltests im Jobcenter – PKA – wollte Beyza Koçer Anfang Februar sofort durchstarten. Der Haken: Duale Ausbildungen beginnen regulär erst nach den Sommerferien. Na, wer wagt, gewinnt: „Ich machte mir eine Liste von allen Apotheken im Umkreis“, lächelt sie, „und mein Freund fuhr mich im Auto von Tür zu Tür.“ Reinspringen, nachfragen, abhaken und weiter.

Irgendwann stand sie im Verkaufsraum der Tremonia-Apotheke vor der Chefin Kattrin Hildebrandt und überzeugte durch Eigeninitiative. „Eine gute Empfehlung für eine zukünftige PKA“, meint die staatlich geprüfte Apothekerin. Um die Monate zum Ausbildungsstart zu überbrücken, bot sie der jungen Frau aus Eving einen Praktikumsplatz an. „Berufsalltag einüben: selbstständig und flexibel immer wieder neue Prioritäten setzen, schnell entscheiden, koordinieren und beim Multitasking einen kühlen Kopf bewahren.“

Kattrin Hildebrandt kennt alle Erfordernisse von der Pike auf. Sie stammt aus einer Apothekerfamilie. Opa Schrader gründete 1951 die Oberdorstfelder Westfalia-Apotheke. 2006 übernahm in dritter Generation Enkeltochter Kattrin das Unternehmen und leitet es nun seit 2017 im Filialverbund mit der Tremonia-Apotheke. Ihre neue Filiale im Gründerzeit-Ärztehaus hat sie in ein einladend helles, modernes Geschäft umgebaut. Hightech-Herzstück ist ein Lagerroboter, der auf engstem Raum Medikamentenpackungen einräumt, ordnet und ausgibt, wenn man ihm via EDV entsprechende Anweisungen erteilt. Dies gehört zu Beyza Koçers Aufgaben.

Als angehende Kauffrau für pharmazeutische Waren organisiert sie, dass alle gängigen Medikamente auf Lager sind oder innerhalb eines Tages abgeholt werden können. Viermal täglich kommt die Warenlieferung. Da nimmt sie jede Verpackung einzeln in die Hand, prüft, ob sie unbeschädigt ist, ob Inhalt und Verfallsdatum stimmen, scannt die Daten ins Kassensystem und reicht die Ware zum elektronischen Lageristen durch. Wenn was fehlt oder ein Rezept nicht eingelöst werden kann, heißt es, sofort nachbestellen und Zulieferer und Kunden informieren. „Beraten darf ich aber nicht“, weiß die Warenmanagerin, „auch keine Medikamente verkaufen oder Salben anrühren.“ Das ist der Job von Pharmazeutisch-technischen Assistenten oder Apothekern; die Zuständigkeiten sind in Deutschland gesetzlich streng geregelt.

Anders beim „apothekenüblichen“ Sortiment aus freiverkäuflichen Gesundheitsprodukten, Tees, Vitamindrops oder Kosmetika. Als Kauffrau feilscht Beyza Koçer bereits

# m Kopf

## in der Tremonia-Apotheke

in der Ausbildung verantwortlich mit dem Großhandel um gute Angebote und darf – das ist die kreative Seite ihres Berufs, die ihr allergrößten Spaß macht – Drogeriewaren im Laden und in den Schaufenstern ansprechend in Szene setzen. Auszeichnen und so arrangieren, dass sie ins Auge fallen. Falls grad nichts Eiligeres abzustimmen und zu besorgen ist oder zum Kunden transportiert werden muss ... Blitzfix umschalten und cool bleiben – nach zweieinhalb Jahren ist dies Routine.

Drei Jahre läuft die Ausbildung im Betrieb und an zwei Tagen in der Berufsschule. „Die Abschlussprüfungen ab Mai 2021 muss Beyza nicht fürchten“, lobt die Chefin. Nicht alle ihrer bisherigen Azubis haben durchgehalten. Ab August 2021 hat die/der nächste PKA in spe die Chance, gute Apotheken-Haushaltsführung zu lernen. Kattrin Hildebrandt freut sich über aussagekräftige Bewerbungen, per Post – oder auch persönlich.

Text und Fotos: Claudia Heinrich

### Ausbildung 2020: Auch ein späterer Start ist möglich

Coronabedingt hinkt der Ausbildungsmarkt 2020 rund sechs bis acht Wochen in der Besetzung freier Stellen hinterher. Für zahlreiche Jugendliche und Unternehmen beginnt daher in diesem Jahr der Endspurt später als gewohnt. Dass es keine Ausbildungsplätze mehr gibt, ist ein Mythos. In Dortmund stehen noch viele freie Stellen zur Verfügung. „Ein Ausbildungsbeginn ist bis spät in den Herbst möglich“, kommentiert Heike Bettermann, Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Dortmund. Wer verspätet in die Ausbildung einsteigt, hat nichts verloren. Der verpasste Stoff kann mit Hilfe der Ausbildungsbetriebe und Berufsschulen aufgeholt werden. Die Abschlussprüfung findet dann wie geplant statt.
Hilfe und Unterstützung gibt es z. B. bei der IHK, der Handwerkskammer, dem Jugendberufshaus (Hotline 0231 842-9860) und der Agentur für Arbeit.

- www.dortmund.ihk24.de
- www.ihk-lehrstellenboerse.de
- www.jugendberufshaus-dortmund.de/ausbildungsstellenangebote/
- www.dortmundatwork.de
- www.hwk-do.de

### Neue „SoFas“ bei BIG

Einen guten Start ins Berufsleben wünschten BIG-Vorstandsvorsitzender Peter Kaetsch (r. v.) und Personalleiter Stefan Tölle (l. v.) am 1. August fünf neuen Auszubildenden. Die angehenden Sozialversicherungsfachangestellten werden die 3-jährige Ausbildung trotz Corona-Bedingungen gut meistern, erwartet Ausbildungsleiterin Kristina Giambattista. Bewerbungen für die SoFa-Ausbildung 2021 (vorgestellt in Ausgabe 40) sind schon jetzt möglich. Foto: BIG

### „esra“ sucht Nachwuchskräfte für heute, morgen, übermorgen ...

Das Sanitätshaus esra sucht motivierte Auszubildende in den Bereichen Einzelhandel und Verkauf, sowie der Orthopädieschuhtechnik. Die Ausbildung haben wir in Ausgabe 41 vorgestellt. Interessierte können ihre Bewerbung gerne im Geschäft, Rheinische Straße 36, abgeben oder per Mail schicken an: info@san-esra.de

# Servicenummern

Joachim Guckes und Marion Gerring vom Bezirksdienst
Fotos: Lübbers (o.), Polizei (u.)

## Bezirksbeamte

Gleich drei Bezirksbeamte teilen sich den Dienst im Unionviertel. Sie sind Ansprechpartner vor Ort und gehen in ihrem Bezirk Streife. Außerdem sind sie telefonisch zu erreichen:

**Joachim Guckes**
Tel. 0231 132-1350

**Marion Gerring**
Tel. 0231 132-1357

**Bernd Hoffstedt**
Tel. 0231 132-2151

Bitte beachten Sie, dass bei Straftaten der

**Polizeinotruf**

**110**

zuständig ist.

**Straßenreinigung ___ EDG: 9111-111 und EDG-App Dreckpetze**
Für die Reinigung von vielen Straßen, Gehwegen und des Straßenbegleitgrüns sowie die Leerung der Straßenpapierkörbe ist die EDG zuständig. Sollten Sie Verunreinigungen beobachten, wenden Sie sich bitte an die EDG.

**Müll auf Wegen und Plätzen ___ EDG: 9111-111 und EDG-App Dreckpetze**
Private Mülltonnen dürfen nicht auf öffentlichen Gehwegen abgestellt werden. Sperrmüll muss bei der EDG angemeldet werden (9111-111). Die einfache Gebühr für eine Sperrmüllentsorgung beträgt 20 Euro.
Sollten Sie dennoch „wilde Müllkippen“ oder die Verschmutzung von Containerstandorten beobachten, melden Sie die entsprechenden Orte bitte der EDG. (https://www.edg.de/de/service/maengelmelder.htm). Weitere Infos erhalten Sie beim Umweltamt (50-25562) oder der EDG (www.edg.de).

**Hundekot ___ Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888**
Hunde dürfen Straßen und Anlagen nicht verunreinigen. Wer Hunde ausführt, ist zur sofortigen Beseitigung von Verunreinigungen verpflichtet. Hundehalter*innen können den Kot mit einer Plastiktüte aufnehmen und zugeknotet im nächsten Abfalleimer entsorgen. Das Bußgeld beträgt mindestens 75 Euro.

**Ratten ___ Ordnungsamt, Service und Bürgertelefon: 50-28888**
Wenn Sie Ratten auf städtischen Grundstücken sehen, melden Sie dies bei der Stadt. Das Tiefbauamt führt im Rahmen von jährlichen Großaktionen im gesamten städtischen Kanalnetz eine gezielte Bekämpfung durch.
Für die Bekämpfung von Ratten auf Privatgrundstücken sind die Eigentümer*innen verantwortlich, gegebenenfalls ist es ratsam, sich mit den Nachbareigentümer*innen abzustimmen.

# Handel und Wandel

## Atelier Marika Bergmann

Wer ab und an den Briefkasten am St. John's Hotel aufsucht, hat die Chance, Marika Bergmann bei der Arbeit zu sehen. In dem kleinen Ladenlokal entstehen zurzeit großformatige Frauenbilder für ihre nächste Ausstellung. Die Diplom-Grafikerin, Künstlerin und Autorin, die sich immer wieder für Neues begeistert, beschäftigt sich neben der Malerei mit Fotografie, Poetry Slam, Prosa und Lyrik. Seit Kurzem kann man bei ihr auch Acrylbilder in Auftrag geben.

Rheinische Str. 134
marika-bergmann@t-online.de
www.marikabergmann.de
www.atelier21-dortmund.de
www.kunstimkreuzviertel.de

Foto: Uwe Fröhlich

## Ballettschule „Grand Jeté"

Seit April 2019 bereichert die Ballettschule von Diana Trendelkamp das Angebot im Unionviertel. Kinder ab vier Jahren lernen hier mit viel Freude und individueller Förderung den Spitzentanz. Je nach Motivation wird ein- bis sechsmal pro Woche trainiert. Bei der letzten Europameisterschaft belegte die Ballettschule etliche vordere Plätze. Neben regelmäßigen Kursen und Workshops gibt es spezielle Programme für Kindergeburtstage. Und auch Erwachsene ohne Vorkenntnisse können sich in der Ballettschule im klassichen Tanz ausprobieren.

Rheinische Str. 188, Tel. 01577 3819754
www.ballettschule-grand-jete.de

Foto: Ellen Rohleder

## Innenarchitektin Ilka Hilgemann

Sie ist die Frau für Wohlfühlatmosphäre und Funktionalität. Die Innenarchitektin Ilka Hilgemann mit ihrem Büro „raumgespür" plant und betreut hochwertigen Innenausbau für Neu- und Altbauten. Neben Designer-Bädern entwirft sie individuelle Küchen, Wohn- und Geschäftsräume oder berät Unternehmen im Gesundheitsbereich. Für die Gestaltung des Bads in einem Penthouse wurde sie von der Zeitschrift „Zuhause Wohnen" mit dem ersten Preis ausgezeichnet.

Huckarder Straße 12/Union Gewerbehof
Tel. 0231 1858747, www.raum-gespuer.de

Foto: Christian Lünig

# WENN DIE GENOSSENSCHAFT *zusammenhält*

Seit März 2020 zeigen die fast 30.000 Dortmunder Bürger*Innen, die in Wohnungen der Genossenschaft leben, was zusammenhalten bedeutet: gegenseitige Unterstützung – gerade für Ältere und Kinder, die in der Corona-Pandemie besonders betroffen sind. Das gilt im Quartierstreff Concordia am Borsigplatz genauso wie im Nachbarschaftstreff im Althoffblock, im Service-Wohnen in Brackel und dem Unionviertel wie auch ganz persönlich und spontan in allen Nachbarschaften.

Mit Abstand die besten Nachbarn – das macht uns stolz und die Breite der Aktivitäten zeigt, dass Not erfinderisch und Genossenschaft tatkräftig macht. Ob Einkaufshilfe oder Telefonpatenschaft, Hofkonzert oder Balkon-Sport, auf die Sparbau-Nachbar*Innen ist Verlass.

Dafür sagen wir Danke!

**Faires Wohnen mit Sparbau.**
**In der Genossenschaft zu Hause.**

SPARBAU
CORONA-HILFE
*von Haus zu Haus*

Spar- und Bauverein eG
Dortmund seit 1893